

22c
A. SEYBOLD

HEIDELBERG, den
Botanisches Institut und
Botanischer Garten der Universität

16.6.1955
25/6.55

Herrn

Alberto Moser

Barcelona / Spanien

Lieber Herr Moser!

Zu meiner großen Freude erhielt ich am Sonntag Ihr Telegramm und habe gestern Gelegenheit gehabt, den Präsidenten unserer Akademie zu erwischen.

Ich schicke Ihnen gleich einen Briefentwurf, den Sie noch ergänzen oder abschwächen können. Ich glaube aber, daß es zunächst nicht notwendig ist, weitere Fragen aufzuwerfen. Alles andere muß nun Schlag auf Schlag geschehen! Herr Prof. Kienle ist auch der Auffassung, daß ich so bald als möglich in Blanes aufkreuzen muß; er wird Mitte September vom Pic du Midi aus Sie besuchen. Mein Instituts-Neubau erfordert es, daß ich Anfang September wieder in Heidelberg bin. Aus Liebe zum Garten werde ich somit bereits Ende Juli, spätestens Anfang August bei Ihnen aufkreuzen (ohne Zündhölzle und Gartenschere!), um das Eisen zu schmieden, solange es warm ist. Herr Kienle, Prof. Rauh, Herr Braunsteffer und ich sind von Ihrer Aktivität begeistert!

In meinem letzten Brief habe ich Ihnen geschrieben, daß Sie Herrn Rauh und mich einladen sollen. Tun Sie das, bitte, umgehend. Mit dieser Einladung kann ich mich hier zeitig aus dem Staube machen. Kommt mir nichts dazwischen, so werde ich sogar Ende Juli mit dem Flugzeug nach Barcelona kommen; später wird mich dann Herr Rauh mit dem Auto zurückbefördern. In der Zwischenzeit werde ich nach vielen Seiten meine Pfeile abschießen. Sie dürfen mir glauben, daß ich nicht untätig sein werde, auch nicht der Präsident. Wenn ich in dem Entwurf keine konkre-

teren Vorschläge machte, so ist das wohlüberlegt. Professor Kienle meinte, daß wir sehr wohl aktiv in Blanes eingreifen können; man soll aber nichts zusagen, was man nicht 100%ig halten kann!

Lieber Herr Moser, kommt mir nichts dazwischen, tauche ich also so bald als möglich in Blanes herab (Flugzeug). Ich werde rechtzeitig noch Näheres mitteilen und Sie dann bitten, mich in Barcelona für 1 Nacht unterzubringen.

Da mir die Arbeit auf den Nägeln brennt, für heute Schluß!

Grüßen Sie allenthalben, besonders unsere guten Freunde, auch den „schreibwütigen Vosseler;“ auf meinen letzten Brief an ihn warte ich immer noch auf Antwort. Auch auf die zahlreichen Weingedichte warte ich noch; wahrscheinlich trinkt er aber lieber Priorato, als daß er ihn bedichtet!

Herzliche Grüße, auch Ihrer Familie, von mir, Herrn Prof. Rauh und Herrn Braunsteffer (der jetzt das Glashaus bezahlen kann, da es vorangeht).

Ich getreu
h. Freund
A. Givoff

Grimm Li auch Avellino!